

wir		wir		wirwirwir	
wir		wir		wir	wir
wir		wir		wir	wir
wir		wir		wir	wir
wir	wir	wir		wirwirwirwir	Nr.10/56
wir	wir	wir	wir	wir	wir
wir	wir	wir		wir	wir
wir	wir	wir		wir	wir
wirwirwir		wir		wir	wir

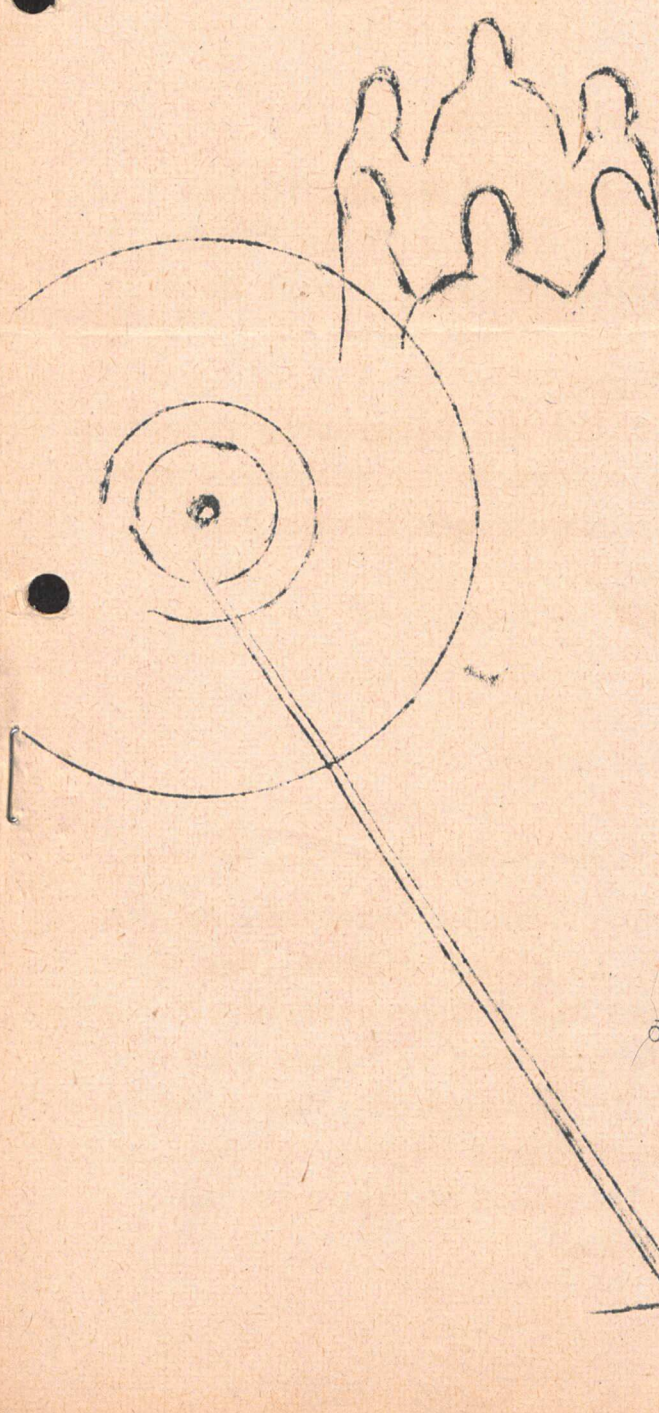
=====

Herausgeber und Redaktion: Ausschuß der Pressewarte der
Nachbarschaftsgruppen der Fürst Donnersmarck Stiftung
(Donnersmärcker) Bln.-Zehlendorf, Charlottenburgerstr.17

=====

W E G

u n d Z I E L



Mit dieser Ausgabe der WIR stehen wir an der Schwelle des 3. Jahrgangs unseres bescheidenen Blattes. Anlässlich unserer ersten gemeinsamen Weihnachtsfeier, die in unserem Traditionsheim in der Schierkerstrasse stattfand, erlebten WIR und wir die Geburtsstunde eines aus Gemeinschaftsgeist geborenen Bindegliedes. Seit langem sprechen die Donnersmärcker nur noch von ihrer WIR, und wir sind ein bißchen stolz darauf. Es ist kein eitler selbstgenügsamer Stolz, es ist ganz einfach die Freude, daß uns manches gelungen ist, und daß uns WIR dabei geholfen hat. WIR wurde neben unseren Gesprächen und Diskussionen und gemeinsamen Erlebnissen zu einem W e i s e r auf dem Wege zu unserem Ziel.

Dieses Ziel ist nicht bombastisch, nicht hochtrabend, es ist ganz einfach der Mensch. Das w i r unserer Gruppen und der Gruppengemeinschaften ist uns Weg und Ziel zugleich. Diesen Gedanken wollen wir an der Schwelle zum 3. Jahrgang unserer "Zeitung" neu schmieden und immer wieder warm halten - Du und ich



WIR gedenken unseres Freundes Horst Falkner, den immer wieder kehrende Schmerzanfälle zermürbten. Sein Leben wurde von einem Schicksal beendet, das nicht aufzuhalten war.

Daß die Donnersmärcker ihn nicht vergessen wollen, zeigte das ergreifende Bild seiner Beisetzung. Ausser etwa 20 Selbstfahrern, die den Platz vor der Kirchhof Kapelle säumten und später vor dem Grabe Aufstellungen nahmen, gaben ihm zahlreiche Vertreter mehrerer Gruppen das letzte Geleit.

Unserer Toten aber werden wir am besten gedenken, wenn wir ihre Familien nicht vergessen -

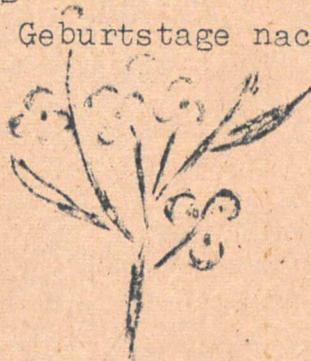
.....

Unseren Geburtstagkindern Grüsse und Wünsche

Hildegard Neuhoff 1.11. Gerda Kuttnick 1.11.; Hans Lobbes 3.11.;
Günter Reichardt 9.11.; Helga Hörster 17.11.; Wally Peters 19.11.
Horst Burchardt 20.11.; Willi Eberlein 28.11.; Albert Motzkus
21.11.; Hannelore Reigelin 30.11.56

Wir wünschen allen einen frohen Tag.

Die Gruppenleiter werden gebeten, falls ein Geburtstag vergessen sein sollte, das vergessene Datum sofort bekanntzugeben, damit es in der Kartei der Geburtstage nachgetragen werden kann.



.....

W I R glaubt, wir haben einen prima Zuwachs bekommen. Es hat sich ja wohl schon herumgesprochen in allen Gruppen (Das Gegenteil wäre geradezu erstaunlich) daß die Gruppe versehrter Jugendlicher, die mit Frau Hosäus auf Vermittlung von Paps während unserer "Fahrt des guten Willens" in der Jugendherberge von Oerlinghausen wohnte, sich den Donnersmärckern angeschlossen hat. Sie wählte als Gruppenleiterin Helga Grunzke. Stellvertreterin ist Vögelchen - Verzeihung: Gertrud Knauer

Es flattern Worte hin und her
So leicht, so leicht und doch so schwer.
Sprichst Du sie aus so denke dran,
Wie leicht ein Wort verwunden kann.

I. St.

Appropos f l a t t e r n

uns sind kurz vor Redaktionsschluß viele Neuigkeiten auf die Wachsmatritze geflattert. Das heißt diesmal hinkt sicherlich die Presse den Dingen hinterher. Denn es wurden diese Neuigkeiten von den Gruppenleitern bereits bekanntgegeben.

WIR möchten aber diese Neuigkeiten noch besonders hervorheben. Es lohnt sich, denn es tut sich so allerhand.

Unser Donnersmärcker R o ß trabt nämlich nach einer sehr schwierigen Hürde, genannt Finanzkalamität in allen sozialen Ecken, munter und wiehernd voran - schönen Zielen entgegen.

Wir lassen also nochmals die Neuigkeiten flattern:

- 1) Zum Jahresende veranstalten wir wieder eine Ausstellung. Genauer Termin wird noch bekanntgegeben. Teilnahme Ehrensache -
- 2) Alle Gruppen schenken Herrn Pastor Möller gemeinsam eine Weihnachtskrippe (wird schon berühmt das Ding) Alle Oerlinghausen-Fahrer wollen ein Scherflein zu den Unkosten beitragen -
- 3) Die Weihnachtsfeiern sind gesichert. Einzelheiten möchten wir den Gruppenleitern nicht vorwegnehmen -
- 4) "Wer fragt gewinnt"- Ausscheidung bereitet Klaus Dähne vor -
- 5) Skat - Ausspielung aller Gruppen leitet Franz Lingnau -
- 6) Schach - Kämpfe wird Herbert Fett zur Durchführung bringen -
- 7) Ein Photo - und Zeichenwettbewerb!!! Anmeldetermin 15. November. Einsendetermin: 1. Februar 57
- 8) Nicht zuletzt! Was bisher vorgesehen, geplant, mit heissem Herzen (von Paps) umkämpft wurde (ceterum censeo - im übrigen meine ich, sollten wir nach Frohnau fahren) Also: Wir fahren nach F r o h n a u. Mit grossem Programm. Fragt die Gruppenleiter, wie ihr mit dazu beitragen könnt, diese kleine Fahrt des guten Willens zu einer Visitenkarte zu machen -



2

Wer



Froh

Empfehlungen für guten Klatsch:

Es wird so viel geklatscht. Wissen wir, haben wir immer : Auf dem Markt, beim Friseur, an der Strassenecke, im Bett. Nun gut, wir haben uns mehr oder weniger - je nach Stehvermögen - eine klatsch-sichere Haut zugelegt.

Nun gibt es aber auch einen guten Klatsch. Der ist zwar nicht so prickelnd, nicht so enteressang!! Aber Kinnersch, nun laßt uns doch mal Buch führen über die Dinge die in Ordnung sind. Gibt es nicht??? Wer das behauptet, ist bösen Klatsches verdächtig. Schaut, schnuppert, hört herum und ihr werdet von gutmeinenden Zeitgenossen erfahren

daß Gerhard K u m, genannt Krümel beim letzten Gruppentreffen mit einem ganzen Karton schöner Weihnachtsglocken ankam. Der - selbige will zur Ausstellung eine Stola strücken und hat weitere Ideen in der Verwirklichung (Da staunt ihr Kritikaster, was?!)

daß Franz Micolaczak, genannt Professor Quatschnie obwohl der Arbeit bekommen hat, weiter zur Gruppe kommt und darüber hinaus nicht weniger freiwillige Funktionen für die Gruppen und im Heim beibehält. (Da staunt ihr, ihr "Arbeits"-Überlasteten!)

daß Willy Eberlein "einstimmig" bestimmte (in einer charmanten Form, die keinen Widerspruch, aber zustimmendes Schmunzeln hervorrief) daß die Steglitzer Gruppe geschlossen an den sportlichen Übungen in Zehlendorf teilnehmen möge.

daß Helmuth Strelow in der richtigen Erkenntnis, daß grosse Dinge einen grossen Einsatz (evtl. nicht materiell) in ihrem Anfang erfordern, ganz prächtige diskussionsreife Pläne für unser eigenes H e i m erarbeitet hat, ohne mit Daumen und Zeigefinger zu reiken.

daß Else Thier, die Mutti der Maschen-Dompteusen und der Ost-deutschen Heimgemeinschaft t r o t z entmutigender Beteiligung einiger Stricker immer wieder sich einsetzt, weil sie erkannt hat, worum es geht -

daß die Kreuzberger Donnersmärcker trotz der "Berliner Schnauze" und trotz gewisser Stimmungsblähungen (die man ja schließlich irgendwie loswerden muß) es immer wieder ganz prima hinkriegen, ihre Zusammengehörigkeit zu beweisen -

d a ß (überlegt doch mal selbst etwas!)

Die Gruppe Schöneberg meldet sich:

Die vergangenen arbeitsreichen Monate (Basteln für die Bestückung einer Würfelbude für das Sommerfest des Nachbarschaftsheim) haben Schule gemacht: Es wird alle 14 Tage ein Basteltag eingelegt. So wurde nun mit den Vorbereitungen für die vor uns liegende Advent- und Weihnachtszeit begonnen. Es ist der Gruppe damit gegeben noch mehr "Hand in Hand" zu arbeiten. Vor allem auch wird damit erreicht, daß die Basteleien zu Weihnachten nicht zu sehr gedrängt werden. Froher Gesang, Scherze und gute Laune sind die ständigen Begleiter unserer Arbeit -

An den anderen Gruppentagen beherrscht unsere schon gerühmte Sing-Freudigkeit den Gruppenraum. - Gisela Müller

X

In keiner Gruppe wird gegenwärtig so intensiv gebastelt wie in der Eintracht-Gruppe Charlottenburg!

Wir machen nicht viel Worte: Wo 3 Stunden ununterbrochen mit Musik, Gesang und Lustigkeit gebastelt wird - wird auch was geschafft. Die Charlottenburger singen nur lächelnd "Auf Wiedersehn!" (Sie gewinnen damit: Bei der Ausstellung!)

X

Unserem Vernehmen nach sollen die Neuköllner Maschen-Dompteusen einige schöne "bestrickende Dinge" zur Ausstellung schicken. Aber die Neuköllner Männer wollen nicht nachstehen. Im vergangenen Jahr stand Neukölln an erster Stelle -

X

Zweiter Jahrestag der Neuköllner Frauen (Sternschnuppen)

Am 15.10.56 feierte die Neuköllner Frauengruppe (Sternschnuppen) ihren zweiten Jahrestag. Pünktlich und frohgestimmt versammelten wir uns alle in einem festlich geschmückten Raum. In froher Runde mundete der vorzügliche Kaffee und Kuchen wunderbar. Papst überreichte der Frauengruppe nach einer kleinen Festrede eine Schnuppe von einem anderen Stern. Wir nehmen an, dieser Stern stammt aus

UTOPIA - Wir haben uns sehr darüber gefreut und waren alle sehr dankbar - Unter Lachen, Singen, Scherzen mit musikalischer Unterma- lung, gingen die schönen Stunden zu schnell zu Ende. - Als besondere Überraschung winkten uns kleine Preise, die wir uns mit Quiz

Antworten gewinnen konnten. Unser aller Dank gilt denen, die zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben. - Wir wollen hoffen, daß wir unsere Jahrestage noch recht oft gemeinsam erleben können - Ely Jaeckel

XXXXXXXXXXXX

oooooooooooo

Treffen Falkenheim - Fichteheim

Der erste Versuch, ein gemeinsames Treffen der Falken- und Fichteheimer durchzuführen, wurde am 21.10.56 gestartet. Eine gemütliche Kaffeetafel gab den Auftakt zu einem geselligen Abend. Es wechselten Musik, Rätselraten, Gesellschaftsspiele und Gesang einander ab. Die Ausgestaltung des Abends hatten Erna und Georg Naffin übernommen, die Rätselaufgaben (wobei mancher Schweißtropfen fiel) stellte Ilse Stark. Die Musik war - unterstützt von Gisela Neukirchen - ausgezeichnet, wie man sie sich immer wünschen möchte. E.J.

Am Rande
geschehen.....

Berichtete ich in der letzten WIR von einem unerfreu-
lichen Erlebnis, so kann ich heute dem Alltag eine heiter-
freundliche Note abgewinnen -

Vier Selbstfahrer standen nach einem Gruppen-Besuch noch zu einem gemütlichen Plausch in der Hermannstrasse zusammen. Zwei Fussgänger, einer war sehbehindert, verweilten nach kurzem Wortgeplänkel. Sie gesellten sich dazu und man erfuhr, der eine ist Künstler, nennt sich Fredy. Sie haben Selbstbinder bei sich, schicke Krawatten, und die männlichen Versehrten staunten nicht schlecht, als ihnen welche zum Aussuchen angeboten wurden. Und die Versehrte wurde mit einem höflichen Handkuß bedacht, und mit dem aufrichtig klingenden Versprechen verabschiedet, ihr gelegentlich Theaterkarten schicken zu wollen

Ein kleines Erlebnis nur, aber eine herzerwärmende Begegnung. Jae.

Allen Kameraden, diesich zur Arbeitsgemeinschaft gemeldet haben, zur
Kenntnis, daß unsere erste Zusammenkunft am Dienstag, den 13.11.56
um 17 Uhr im PFH stattfindet - Klaus Dähne

Kopfrollen und Armkreisen

Auch im Mittelhof: Wer hätte gedacht, daß soviel Ehrgeiz und sportliche Begeisterung in unserer Karl-Koch-Gruppe steckt? Am letzten Donnerstag stürzte sich die gesamte Gruppe - behutsam vom Kameraden K.H.Ludwig angeleitet ins sportliche Vergnügen - so gut es eben im Selbstfahrer ging. Ein schöner Ausgleich für uns, die wir an den Wagen gebunden sind. ---- Aber auch sonst rührt es sich sehr bei uns. Weihnachtsbasteln wechselt mit Diskussion und Gespräch, und am 1. November gestalten wir einen Bunten Nachmittag mit Film, zu dem wir Gäste aus Steglitz und unsere neue Jugendgruppe erwarten - au -

Hier meldet sich die Ostdeutsche Heimgemeinschaft:

10.56 ein weiteres herzliches und gemütliches Treffen begehen. Trotz der ungünstigen Witterung kamen fast alle Freunde, und niemand wurde enttäuscht. Die Darbietungen eines Chores junger Pfadfinderinnen, die uns Volkslieder und Chansons in deutscher, englischer und französischer Sprache brachten, begeisterten uns. Auch Gisela Neukirchen gab auf ihrer Knautsch-Kommode ihr Bestes. Ein kleines Intelligenz-Quiz bildete den Schluß, der allen sehr schwer fiel. - Unsere Weihnachtsfeier findet am Sonntag, den 16.12.56 um 15.30 statt. Aber vorher sehen wir uns noch am Sonntag, den 25.11.56 um 15.30 im Mittelhof. -

Für jedes unserer Treffen gilt die herzliche Bitte: Wer am Kommen verhindert ist, sage bitte rechtzeitig, möglichst eine Woche vorher ab, damit keine unnötigen Unkosten entstehen. Euer Klaus Dähne

